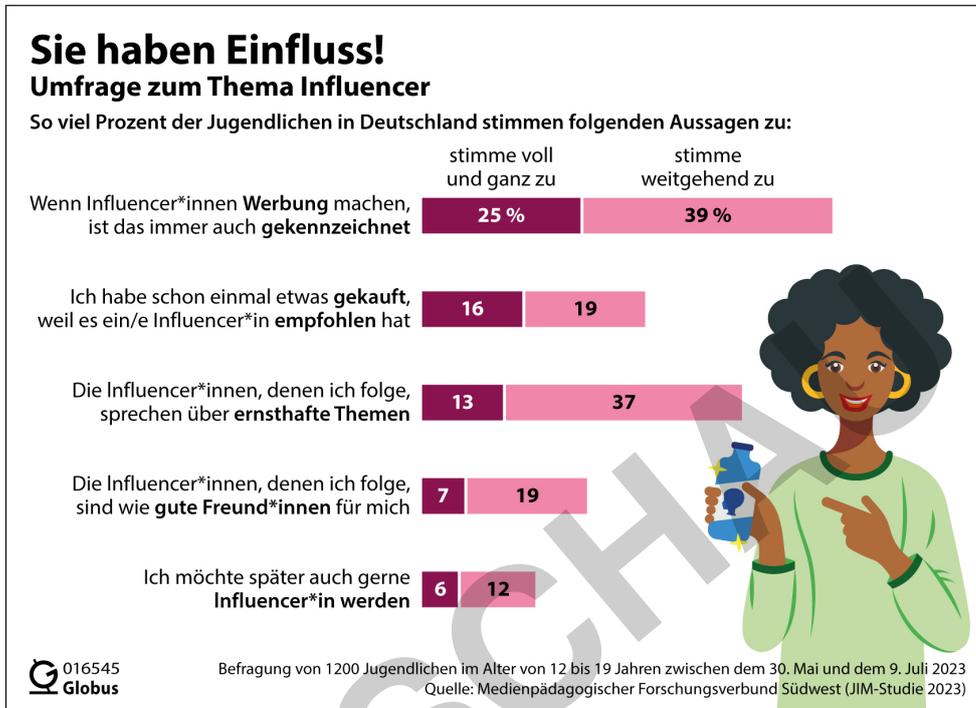


Grafik-Paket: Umfragen in Deutschland

7 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Wichtig für die Zukunft Deutschlands

Umfrage zu wichtigen Zukunftsthemen unter der Generation Mitte (30 bis 59 Jahre) im Jahr 2024

2. Psychische Belastungen junger Menschen

Umfrage unter 14- bis 29-Jährigen in Deutschland zum Thema psychische Belastungen aus dem Jahr 2024

3. Schlüssel zum Glück

Ergebnisse einer SINUS-Umfrage in Deutschland zu Faktoren, die glücklich machen (Stand 2024)

4. Bindung zum Arbeitgeber

Auswahl von Umfrageergebnissen zur Bindung deutscher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an ihre Firmen (2023)

5. Friedensgefährdende Länder

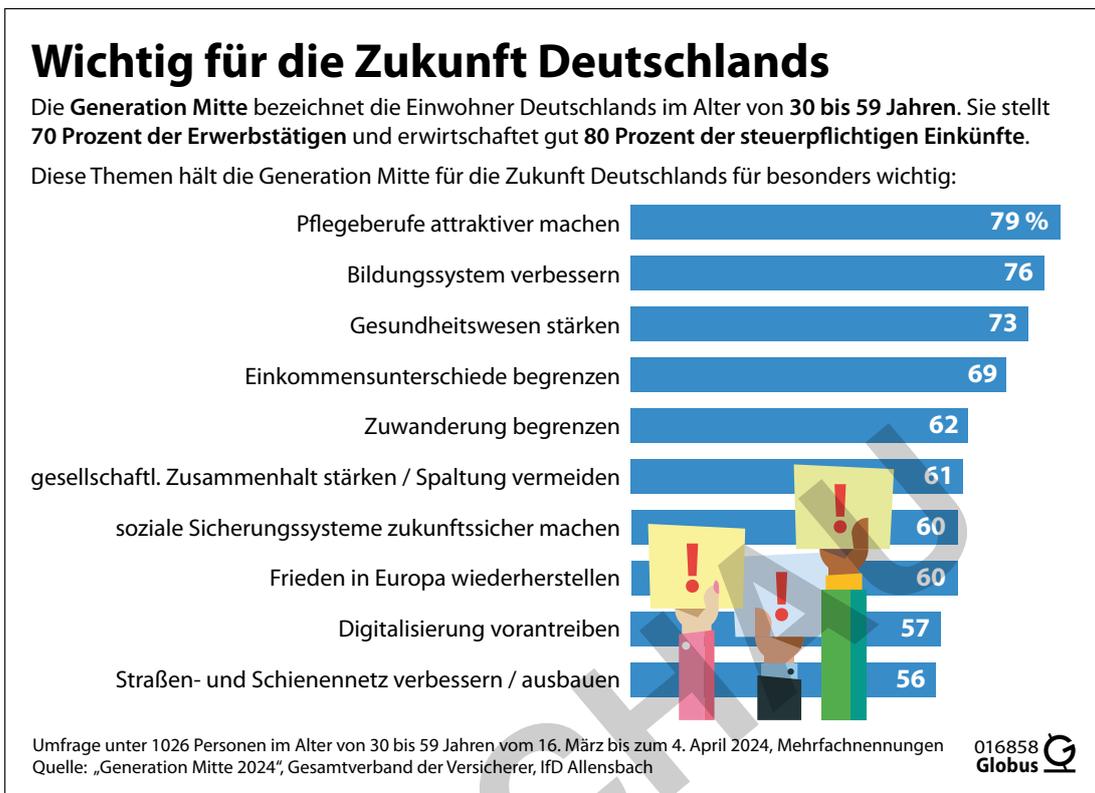
Umfrage in Deutschland im Januar 2024: Ranking der Länder, von denen die größte Gefahr für den Weltfrieden ausgeht

6. Hass im Netz

Die häufigsten Gründe von Anfeindungen im Netz nach Angaben von Betroffenen in Deutschland

7. Sie haben Einfluss!

Ergebnisse einer Umfrage unter Jugendlichen in Deutschland zum Thema Influencer (JIM-Studie 2023)



Generation Mitte 2024: Reformbedarf und Zukunftsagenda

Menschen im Alter von 30 bis 59 Jahren halten Reformen für dringend erforderlich. Das zeigt die „Generation Mitte 2024“-Studie des Gesamtverbandes der Versicherer. Besonders in Ostdeutschland betont diese Generation, dass tiefgreifende Reformen nötig seien. In Westdeutschland hingegen sind die Meinungen gemischt. Die Mehrheit der Generation Mitte wünscht sich mehr Tempo bei Veränderungen. Insbesondere in den Bereichen Pflege, Bildung, Gesundheit und soziale Gerechtigkeit sieht sie Reformbedarf. Zukünftige Herausforderungen betreffen auch die Digitalisierung, die Sicherung des Friedens und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Die Untersuchung zeigt auch: Welche Veränderungen am dringlichsten sind, hängt stark von der sozialen Schicht der Befragten ab. Höhere Schichten messen beispielsweise Digitalisierung und Klimaschutz mehr Bedeutung bei. Schwächere sozialen Schichten hingegen halten es überdurchschnittlich oft für wichtig, Zuwanderung zu bekämpfen und dafür zu sorgen, dass soziale Unterschiede nicht zu groß werden.

Quelle: Gesamtverband der Versicherer, IfD-Allensbach (<https://dpaq.de/aaCDMXa>)

Datenerhebung: Stand: 2024, voraussichtlich nächste Daten: Frühjahr 2025

Siehe auch Grafik: 016846 Sorgen junger Menschen, 016812 Generationen an der Urne

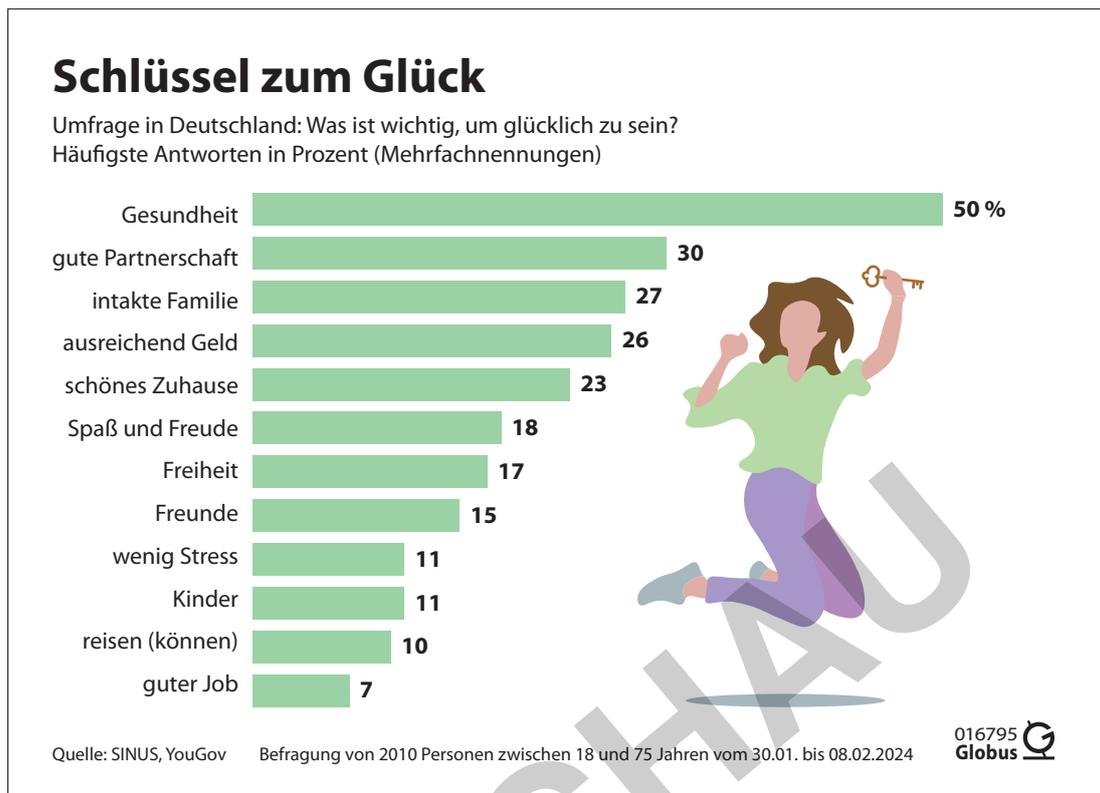
Grafik: Fred Bökelmann; **Redaktion:** Jennifer Schneider



netzwerk
lernen

dpa network GmbH, Mittelweg 38, 20148 Hamburg, Tel. (040) 411332940

zur Vollversion



Wer gesund ist, ist meist glücklich

Sind Sie glücklich? Stellt man diese Frage 100 Menschen in Deutschland, antworten durchschnittlich 60 von ihnen mit ja. Das zeigt eine Studie der Forschungsinstitute SINUS und YouGov zum Thema Glück. Um glücklich zu sein, spielt es eine wichtige Rolle, wie viel Geld die Befragten verdienen und welchen Bildungsabschluss sie haben. Je höher der Verdienst und die Bildung sind, desto glücklicher sind die Befragten. Die Erhebung ergab zudem: Im Jahr 2019 waren etwas mehr Menschen glücklich als im Jahr 2024 (minus 6 Prozent). Allerdings sagt SINUS: „Angesichts von einschneidenden geopolitischen und anderen Ereignissen könnte man erwarten, dass das Glücksempfinden stärker abgenommen hätte.“ SINUS vermutet, dass die Menschen durch die vielen Krisen widerstandsfähiger geworden sein könnten. Was im Laufe der Jahre gleich geblieben ist, sind die Kriterien für Glück: Auf Platz 1 steht das Thema Gesundheit. Die Hälfte der Befragten gibt Gesundheit als einen ihrer Top-Faktoren für Glück an. Danach folgen eine gute Partnerschaft, eine intakte Familie, ausreichend Geld und ein schönes zu Hause. Fragt man sie nach ihrem glücklichsten Erlebnis, nennt rund ein Viertel die Geburt der eigenen Kinder.

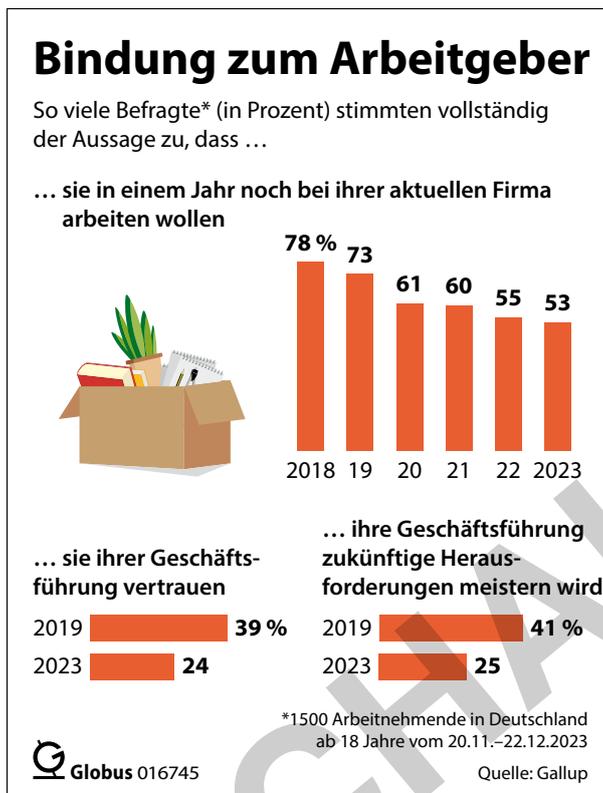
Quelle: SINUS Markt- und Sozialforschung, YouGov (<http://dpaq.de/90GGT>)

Datenerhebung: Stand Frühjahr 2024

Siehe auch Grafik: 016643 Glück in der Großstadt, 016632 (Un)glückliche EU, 016622 (Un-)glückliches Deutschland, 016030 Länder mit den (un-)glücklichsten Menschen

Grafik: Fred Bökelmann; **Redaktion:** GINETTE HAUßMANN





Nur 24 Prozent haben volles Vertrauen in ihre Geschäftsführung

Die Bereitschaft deutscher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, das Unternehmen zu wechseln, wächst. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage des Beratungsunternehmens Gallup. Nur 53 Prozent der Befragten gaben an, dass sie in einem Jahr noch bei ihrer derzeitigen Firma tätig sein möchten. Im Jahr 2018 waren es noch 78 Prozent. Die steigende Wechselbereitschaft unter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist nicht der einzige Trend, den die Gallup-Umfrage aufzeigt. Auch die Zufriedenheit von Arbeitnehmern mit der Leitungsebene wurde untersucht. Lediglich 24 Prozent der Befragten gaben dabei an, ihrer Geschäftsführung vollends zu vertrauen (-15 Prozentpunkte im Vergleich zu 2019). Nur 25 Prozent waren überzeugt, dass ihre Geschäftsführung zukünftige Herausforderungen meistern wird (-16 Prozentpunkte im Vergleich zu 2019). Gallup führt diese Entwicklungen auf die Wirtschaftskrise in Kombination mit einem relativ starken Arbeitsmarkt zurück. Dies würde Beschäftigte ermutigen, sich nach anderen Arbeitgebern umzuschauen.

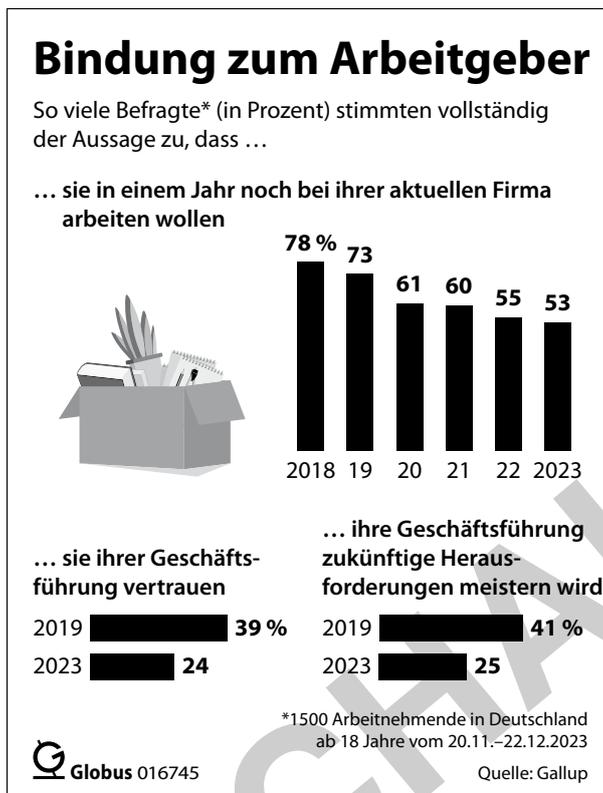
Quelle: Gallup (<http://dpaq.de/ZWYRn>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: März 2025

Siehe auch Grafik: 016734 Cheffinnen in Deutschland, 016701 Steigende Löhne, 016678 Braindrain innerhalb der EU

Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Norman Heinz





Nur 24 Prozent haben volles Vertrauen in ihre Geschäftsführung

Die Bereitschaft deutscher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, das Unternehmen zu wechseln, wächst. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage des Beratungsunternehmens Gallup. Nur 53 Prozent der Befragten gaben an, dass sie in einem Jahr noch bei ihrer derzeitigen Firma tätig sein möchten. Im Jahr 2018 waren es noch 78 Prozent. Die steigende Wechselbereitschaft unter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist nicht der einzige Trend, den die Gallup-Umfrage aufzeigt. Auch die Zufriedenheit von Arbeitnehmern mit der Leitungsebene wurde untersucht. Lediglich 24 Prozent der Befragten gaben dabei an, ihrer Geschäftsführung vollends zu vertrauen (-15 Prozentpunkte im Vergleich zu 2019). Nur 25 Prozent waren überzeugt, dass ihre Geschäftsführung zukünftige Herausforderungen meistern wird (-16 Prozentpunkte im Vergleich zu 2019). Gallup führt diese Entwicklungen auf die Wirtschaftskrise in Kombination mit einem relativ starken Arbeitsmarkt zurück. Dies würde Beschäftigte ermutigen, sich nach anderen Arbeitgebern umzuschauen.

Quelle: Gallup (<http://dpaq.de/ZWYRn>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: März 2025

Siehe auch Grafik: 016734 Cheffinnen in Deutschland, 016701 Steigende Löhne, 016678 Braindrain innerhalb der EU

Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Norman Heinz

dpainfo.net GmbH, Mittelweg 38, 20148 Hamburg, Tel. (040) 411332940



netzwerk
lernen

zur Vollversion